



Dr. Ines Ott

# Mehr als nur ein Schnupfen

Eine ältere Katze, die häufiger wegen eines chronischen, einseitigen und eitrigem Schnupfens mit Antibiotika behandelt wurde, zeigte jeweils nur eine kurzfristige Besserung.

In der Folge wurden folgende Verdachtsdiagnosen gestellt:

- vereiterter Zahn im Oberkiefer mit Durchbruch in die Nasenhöhle
- chronischer Schnupfen durch resistente Keime
- chronischer Schnupfen durch Pilzsporen (Aspergillose)
- Fremdkörper in der Nase
- Tumor in der Nase oder den Nebenhöhlen

Auch Tiere haben Zähne

Eine in Narkose aus der Tiefe der Nase entnommene Tupferprobe wurde in bakteriologischer und mykologischer Hinsicht untersucht. Ein Antibiogramm wurde erstellt. Die computertomografische Untersuchung des Kopfes zeigte eine Umfangsvermehrung in der Nasenhöhle. Bei den Abstrichen und zytologischen Untersuchungen der Nasenhöhle wurden keine Tumorzellen oder Pilzsporen entdeckt. Die Zytologie ergab ein bakteriell entzündetes Gewebe, das laut Antibiogramm gut zu behandeln sei.

Der Erfolg der laborseitig ermittelten antibiotischen Behandlung war leider auch nicht von langer Dauer. Der Verdacht eines durch die Entzündung überdeckten Nasentumors konnte somit nicht mehr ganz ausge-

schlossen werden. Wegen des hohen Alters der Katze sowie der schlechten Prognose bei einem tatsächlichen Nasentumor wurde von einer erneuten und tiefergehenden Biopsie zunächst Abstand genommen.

Die Symptome der Patientin verschlechterten sich jedoch zusehend. Eiter trat nun zusätzlich aus beiden Nasenlöchern aus. Die betroffene Katze wollte kaum noch fressen und magerte sichtbar ab.

Vor diesem Hintergrund und im erneuten Hinblick auf das hohe Alter der Patientin drängte sich das Erlösen durch Einschläfern immer mehr auf.

Bei einer weiteren computertomographischen Untersuchung wurde festgestellt, dass die Entzündung bereits Teile der Nasenscheidewand zerstört hatte und Eiter in die Stirn- und Nasennebenhöhlen vorgedrungen war.

In dieser Situation entschied man sich nun für eine Trepanation. Hierbei werden durch Öffnungen im Stirnbereich des Schädels Zugänge zur Stirnhöhle, den Nebenhöhlen und den Konchien der Patientin gelegt. Durch diesen Eingriff können nun der ursprüngliche durch die Umfangsvermehrung entstandene Engpass freigelegt und Eiter aus allen Hohlräumen entfernt werden.

Die nun stationär aufgenommene Patientin wurde in der Folge noch mehrere Tage medikamentös nachbehandelt. Abfließende Sekrete wurden problemlos

abgeschneuzt. Bereits wenige Tage nach dem Eingriff begann die Katze, wieder selbständig zu fressen und an Gewicht zuzunehmen.

...und die Moral von der Geschichte'?

Nicht immer ist eine Gewebewucherung ein Tumor.

Durch chronische Entzündungen im Nasenbereich (Schnupfen) kann es zu Gewebeeränderungen kommen. Wuchern diese Gewebeeränderungen, so kann es zu einer Unterbrechung der in den Stirn- und Nebenhöhlen stattfindenden Ventilation kommen. Keime und die in den Sekreten gebundenen Keime können nicht mehr abfließen. Aggressive und anaerobe Bakterien erhalten in diesem hermetisch abgeschlossenen Bereichen ein leichtes Spiel. Medikamentös ist eine solche blockierende Gewebeeränderung kaum aufzulösen. Entzündliche Prozesse in den abgeschlossenen Bereichen sind mit Antibiotika faktisch nicht zu erreichen.

Mit den heutigen bildgebenden Verfahren lassen sich auch bislang verborgene Strukturen innerhalb eines Kopfes dreidimensional abbilden. Dies hilft nicht nur bei der Diagnose und der Eingrenzung der Ursachen, sondern hilft auch bei den Vorbereitungen zum chirurgischen Eingriff. Komplexere Eingriffe sind somit heute auch bei Tieren möglich.

Dass das Alter der Tiere hinsichtlich eines chirurgischen Eingriffs nur noch von nachrangiger Bedeutung ist, wurde bereits in früheren Beiträgen dargelegt.

Dr. med. vet. Ines Ott  
Fachtierärztin  
für Zahnheilkunde

www.Fachtierarzt-Zahnheilkunde.de



- Prophylaxe - die Vorsorge
- Parodontologie
- Stomatologie
- Zahnerhaltung
- Prothetik/ Der Zahnersatz
- Kieferorthopädie
- Oralchirurgie
- Kieferchirurgie
- Maulhöhlentumore
- Zähne der Kaninchen & Nager



**Fachtierarzt-Zahnheilkunde.de**

Brüder-Grimm-Str. 3 | 63450 Hanau | Tel. 06181 - 22 492

... ein Spezialgebiet der [www.Tierarztpraxis-Hanau.de](http://www.Tierarztpraxis-Hanau.de)



[www.Tierarztpraxis-Hanau.de](http://www.Tierarztpraxis-Hanau.de)

Ältere Beiträge sind nachzulesen unter:  
[www.FTAZH.de/ESPRESSO](http://www.FTAZH.de/ESPRESSO)

Wenn Sie Fragen zu diesen Themen haben, senden Sie doch einfach eine E-Mail an [espresso@ftazh.de](mailto:espresso@ftazh.de)